

Veränderung Lernatmosphäre um 180 Grad

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. November 2020 13:57

Der TE hat meines Erachtens einen taktischen Fehler gemacht.

Wenn es breit angelegte Unzufriedenheit innerhalb einer Klasse gibt, dann wirkt sich das zwangsläufig auch auf die Evaluationsergebnisse aus. Dass SchülerInnen Evaluation mit "ich kotze mich aus" verwechseln bzw. die anonymisierten Zettel für so etwas missbrauchen, habe ich auch schon erlebt.

Das sollte sich der TE nicht zu Herzen nehmen sondern drüber stehen.

Nichtsdestotrotz sollte man als Lehrkraft klare Grenzen setzen und ein Mindestmaß an Respekt einfordern. Die Idee mit dem Spiegeln der respektlosen Antworten finde ich gut, ich würde allerdings nicht den Originalzettel nehmen sondern die Aussagen weiter anonymisieren. Dann würde ich schlicht rückfragen, wie die SchülerInnen es denn fänden, wenn man ihnen als Kommentare unter ihre Mappen oder Klassenarbeiten ähnlich schmeichelhafte Dinge geschrieben hätte. Die meisten kapieren es dann.

Und manchmal muss man als Lehrkraft auch einfach einmal einen solchen akuten und in der Regel nicht lange anhaltenden Shitstorm aushalten. Und wenn die Bemühungen zur Verbesserung des Klimas nicht fruchten, muss man sich nicht per se infrage stellen, sondern zieht sich auf das Professionelle zurück. Einer meiner letzten Englisch LKs war dauerhaft so drauf mit dem Ergebnis, dass ich nicht auf den Abiball gegangen bin. Da waren die SchülerInnen auf einmal total betroffen bzw. getroffen, aber ich bin konsequent geblieben.

Letztlich ist das aber alles Teil des großen Spiels mit dem Namen "Schule", in dem wir uns befinden.